

韻  
悟  
鳳  
雷  
多

☎ +49|931|45462765 | 📱 +49|1520|1371640 | 📠 +49|931|40629887



i.ng.o



0.gp/top



Frau Daniela Kirchner  
Geschäftsstelle Schweinfurt  
Cavallo Personalmanagement GmbH  
Spitalseeplatz 6  
97421 Schweinfurt

6. Juni 2014

Sehr geehrte Frau Kirchner,

es hat mich gefreut, dass ich Sie am 8. April 2014 im Zusammenhang mit meiner Bewerbung für die von Ihnen am 25. März 2014 in der Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit ausgeschriebene Call-Center-Position 11995 351267-S treffen konnte. Dass ich von Ihnen seither noch nicht wieder gehört habe, ist gewiss ein gutes Zeichen, denn selbst bei guter Planung und Gesprächsführung erfordern persönliche Termine mit geeigneten Kandidaten doch stets mehr Zeit in der Nachbearbeitung.

Vor diesem Hintergrund mag ich hier noch nachtragen, dass ich in Würzburg kürzlich auch von der Gi Group als Call-Center-Agent eingesetzt war. Diese Firma ist inzwischen nicht mehr in Würzburg vertreten, und ich konnte mich in unserem Gespräch nicht an deren Namen erinnern. - Bestimmt ist es für Sie nützlich, wenn ich Ihnen hier auch ein paar Eindrücke von meinem Termin mit Ihnen und ferner meinen vorausgehenden Kontakten mit Ihrer Geschäftsstelle übermittle.

Sie hatten ja zur gleichen Zeit im vergangenen Jahr schon einmal eine ähnliche Call-Center-Position ausgeschrieben, um die ich mich damals mit meinem an Ihre in dem Inserat genannte Kollegin Frau Ute Schimmel adressierten Brief vom 26. März 2013 beworben habe. Auf jenen Brief habe ich von Ihrer Seite keine Antwort erhalten.

Anlässlich Ihres neuen Inserates in der Jobbörse für eine solche Call-Center-Position, nämlich die Call-Center-Position 11995 351267-S, sandte ich Frau Schimmel, da sie dort wiederum als Kontaktperson genannt war, meine Kontaktformular-Nachricht vom 25. März 2014, in der ich nochmals mein Interesse bekundete und auf meine Ihnen bereits ein Jahr zuvor übermittelte Bewerbung verwies. Am folgenden Morgen rief mich Frau Schimmel an, und bot mir einen Termin zur persönlichen Vorstellung bei ihr für diese Call-Center-Position an. Frau Schimmel sagte mir, dass ihr aber ein Termin in der laufenden Woche und auch in der darauffolgenden Woche nicht möglich sein wird, so dass sie und ich dann schließlich ein Gespräch für dreizehn Tage später - am 8. April 2014 - vereinbarten.

Als ich zur verabredeten Zeit an jenem Tag in Ihrem Büro erschien, wusste Frau Schimmel nicht, für welche Stelle ich mich vorstellte und führte schließlich auch kein Gespräch mit mir. Sie leitete mich erst einmal mit für die Call-Center-Position 11995 351267-S nicht relevanten Formularen (in denen es um Fertigkeiten in der Führung von Gabelstaplern und der Bedienung von Druckmaschinen, *et c.*, ging) in ein Nebenzimmer um, wo ich dann, nach einigem Warten, von Ihnen begrüßt wurde. Weil auch Sie nicht wussten, für welche Stelle ich mich vorstellte, erwähnte ich Ihnen dann meine Ihnen bereits vorliegende, schriftliche Bewerbung, von der Sie ebenfalls nichts wussten, woraufhin Sie das Zimmer verließen, um diese Bewerbung zunächst einmal zu lesen.

Außerdem waren Sie in spürbar großer Eile, woraus ich schloss, dass Sie zu der Zeit meines Termins eine Kalenderbuchung für einen anderen Termin hatten. Deswegen stellte ich dann fest, dass mein Termin mit Frau Schimmel ist. Von meiner letzteren Feststellung waren Sie ziemlich überrascht, und Sie antworteten mir darauf, dass Frau Schimmel die Empfangsperson ist, während Sie die Geschäftsstellenleiterin sind.

In den weiteren höchstens fünf Minuten, die Sie mit mir in dem Nebenzimmer verweilten, hätte ich Ihnen gerne einige Details aus meiner relevanten Erfahrung für die von Ihnen ausgeschriebene Call-Center-Position 11995 351267-S hervorgehoben - zum Beispiel zu der von mir entwickelten, automatisierten Telefonkontakt-Nachbearbeitung und meine besonderen Kenntnisse in den Bereichen Beschwerdemanagement, Webinars, Fernwartung und internationaler Telefonvertrieb - aber Sie hatten keine Zeit und verabschiedeten mich dann ziemlich hastig mit der Bemerkung, dass Sie mich in Ihren Bewerber-Pool aufnehmen würden. Die Call-Center-Position 11995 351267-S, aber, für die Frau Schimmel meine Vorstellung bei ihr erbeten hatte, wurde während meines Termins weder von ihr noch von Ihnen mit einem einzigen Wort erwähnt.

Ergänzend zu meiner oben bereits angedeuteten Beobachtung, dass Ihre Ausschreibung der Call-Center-Position 11995 351267-S auf Frau Schimmel als die für die Vermittlung an Ihre Kunden zuständige Personalsachbearbeiterin - und nicht als Empfangsperson - schließen ließ, mit der ich dann überdies auch gar kein Gespräch führte, kann ich noch beobachten, dass es im Telefonvertrieb immer eine Trumpfkarte ist, wenn man im Voraus weiß, mit wem man spricht, da einem dadurch ein Eröffnungsgambit für ein konstruktives Gespräch an die Hand gegeben ist; und das gilt für alle Parteien zu einem Gespräch. Ihr ‚Eröffnungsgambit‘ ist aber leider ein Verwirrspiel, noch dazu keineswegs ‚by Design‘ sondern - ganz im Gegenteil - aufgrund eines Mangels an ‚Design‘.

Ein Bewerbungsgespräch ist an sich ein Zwei-Wege-Vertrieb, denn beide Parteien stellen sich vor und möchten sich positiv präsentieren, zumal Bewerber stets auch potentielle Kunden sind. Somit sind Sie ein Aushängeschild der Arbeitgeber, für die Sie tätig sind. Sollte ich mich darum in der Zukunft einmal in der Rolle des Personalsachbearbeiters eines Ihrer Kunden finden, würde ich mich gewiss fragen, mit welchen Eindrücken von Ihnen das mir durch Sie überlassene Personal die Arbeit antritt!

Gerne möchte ich das von Frau Schimmel und mir für den 8. April 2014 vereinbarte Vorstellungsgespräch nachholen, weil es an dem Tag leider nicht stattfand. Gewiss brauchen Sie eine längere Vorlaufzeit als letztes Mal. Darum möchte ich Ihnen vorschlagen, dass ich Sie um 14:00 am Dienstag 19. August 2014 wieder aufsuche. Bitte seien Sie so gut, mir noch rechtzeitig vorher mitzuteilen, ob Ihnen dieser Termin genehm wäre und wer dann mein Gesprächspartner sein wird.

Inzwischen mögen Sie mich Ihrem Kunden mit meiner anliegenden Kurzbewerbung für die Call-Center-Position 11995 351267-S vorstellen. Selbstverständlich stehe ich Ihrem Kunden auch für einen Arbeitsantritt zu einem früheren Zeitpunkt zur Verfügung. Die weiteren anliegenden Kurzbewerbungen können Sie bei Bedarf für andere Ihrer Kunden nutzen, die ähnliche Positionen zu besetzen haben.

Ihrer geschätzten Nachricht sehe ich sehr entgegen. Einstweilen verbleibe ich mit dem besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen